

U**Samstag/Sonntag, 15./16. Oktober 1960**

Unsere Saat

*„Was der Mensch sät, das wird er ernten“.
(Gal. 6,7).*

In diesen Tagen ging die Nachricht von einer großen Erfindung durch unsere Zeitungen, die zum Staatsgeheimnis erklärt werden soll. Man kann nun billig das Uran 235 gewinnen, das man zur Herstellung der Atombomben braucht. Damit sind wir den Zeiten nähergekommen, in denen jedes kleine Land Atomwaffen bauen kann. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, sich auszumalen, was das für Zeiten sein werden, wenn das Schicksal der Welt in der Hand irgendeines Gernegroßes liegt, der hier oder da zur Macht gekommen ist.

Haben wir darum Grund, nationale Töne anzuschlagen und auf die Leistungen der großen deutschen Atomforscher in Vergangenheit und Gegenwart hinzuweisen und sie stolz zu rühmen? Das ist geschehen in diesen Tagen! Mir scheint, wir sollten etwas anderes tun.

Nicht freilich dies, daß wir über die klugen Forscher schimpfen. Sie sind in einer tragischen Lage und meist selbst am unglücklichsten über die Ergebnisse ihrer Forschung. Schon mancher von ihnen hat, während er noch mit Ehren überhäuft wurde, die Arbeit seiner Hände verflucht.

Aber wir sollten uns — jeder für sich — der schlichten Wahrheit erinnern, die nicht zufällig auch in der Bibel steht: Was der Mensch sät, das wird er ernten.

Damit wir Gutes säen.

Wir.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland.